



**EUROPÄISCHE SENIOREN UNION  
EUROPEAN SENIOR CITIZENS' UNION  
L'UNION EUROPEENE DES SENIORS**



Rue du Commerce  
B-1000 Brüssel  
Telefon: +32 / 2 / 300 8005  
Telefax: +32 / 2 / 300 8011  
E-Mail: [esu@epp.eu](mailto:esu@epp.eu)  
[www.eu-seniorunion.info](http://www.eu-seniorunion.info)

## **Presseerklärung**

### **Hohe Erwartungen an die portugiesische EU-Ratspräsidentschaft Entscheidung zum Grundrechtevertrag ist für alle bindend**

**BRÜSSEL.(U.W.)** Den Wechsel in der Ratspräsidentschaft der EU von Deutschland zu Portugal nimmt der Präsident der Europäischen Senioren Union (ESU) zum Anlass für einen Rück- und Ausblick. Seine Stellungnahme ist durch Anerkennung, Zuversicht und konkrete Forderungen an die Politik gekennzeichnet. Die Äußerungen vor dem Präsidium und Exekutivkomitee gipfeln in der Entschlossenheit, „alle politischen Handlungen der portugiesischen Regierung, die auf Frieden, Freiheit, demokratische Entwicklung und soziale Gerechtigkeit gerichtet sind, nach besten Kräften zu unterstützen“. Das sei die ESU ihren über 400.000 Mitgliedern in 22 Ländern Europas schuldig, als deren Sprachrohr und Interessenvertreter sich die ESU versteht.

„Mit hohen Erwartungen verfolgt Europa die Pläne der portugiesischen Ratspräsidentschaft“, erklärte Bernhard Worms vor den Führungsgremien seiner Vereinigung in Brüssel. Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger richte sich vor allem auf die im Herbst vorgesehene Konferenz der 27 EU-Mitgliedsstaaten zum Grundrechtevertrag. Den Weg dorthin habe Ende Juni der EU-Gipfel geebnet. Durch geduldiges Verhandeln der deutschen Ratspräsidentin Angela Merkel und ihres Teams sowie mit Unterstützung zahlreicher EU-Partner sei es gelungen, „Europa aus seiner Verfassungsstarre zu lösen und die Zukunft des Kontinents erneut in den Blick zu nehmen.“ Nun stehen „rechtsverbindliche Grundrechte für alle EU-Bürger auf der Agenda“, erklärte Worms. Verbunden damit seien so wesentliche Entscheidungen wie die Stärkung des Europäischen Parlaments und die Einführung von Mehrheitsentscheidungen im Ministerrat.

#### **Gemeinsame Interessen wahren**

„Entschieden verwahrt sich die ESU gegen alle Versuche, den Kompromiss vom jüngsten EU-Gipfel erneut in Frage zu stellen. Was in Brüssel in zähem Ringen letztlich erreicht wurde, ist zukunftssträchtig und für alle Teilnehmer auch bindend. Sonderinteressen müssen im Interesse der europäischen Solidarität und Stärke zurückgestellt werden. Allen Generationen – von der Jugend bis zu Älteren – werden die Beschlüsse zugute kommen.“



**EUROPÄISCHE SENIOREN UNION  
EUROPEAN SENIOR CITIZENS' UNION  
L'UNION EUROPEENE DES SENIORS**



Angesichts der Vorbehalte ihrer Regierung stimme es zuversichtlich, daß die polnische Bevölkerung einer Umfrage vom April zufolge mit 87 Prozent (2004: 69 %) außerordentlich europafreundlich ist, womit sie eine Spitzenposition in der EU-Familie belegt. „Hieran knüpft die Europäische Senioren Union an“, versicherte Dr. Worms, „wenn sie einen neuen Anlauf zu Kontakten mit polnischen Parteien der Mitte und ihren Senioren unternimmt; zum VI. ESU-Kongress Ende September in Pulheim (D) werden ihre Vertreter herzlich willkommen sein.“

**Der Schöpfung verpflichtet**

Mit Sympathie und Genugtuung“ habe die ESU die jüngsten Vereinbarungen zum weltweiten Klimaschutz und zum deutlichen Ausbau erneuerbarer Energiequellen aufgenommen. Endlich seien global gangbare Wege und Verabredungen zur Bewahrung der Schöpfung gewiesen, erklärte Dr. Worms weiter. „Die ehrgeizigen, dem Klimawandel geschuldeten und erreichbaren Ziele nehmen alle Staaten und alle Erdenbürger in die Pflicht.“ Senioren seien lebenslanges Lernen gewöhnt und werden auch ihre Lebensführung ändern, wenn ökologisches Gleichgewicht und Zukunftssicherung für nachfolgende Generationen auf dem Spiel stehen“, hob der ESU-Präsident hervor.

**Menschenwürde ist unteilbar**

Dass Afrika für die portugiesische Ratspräsidentschaft ein Schwerpunkt ihrer halbjährigen Tätigkeit sein soll, wird von der ESU unterstützt. „Es muss endlich Schluss sein mit dem Hungertod von zwei Kindern pro Minute! Die ESU

fordert die vergleichsweise reichen Staaten des Nordens auf, ihre finanziellen und wirtschaftlichen Zusagen im Kampf gegen Hunger und AIDS ohne Verzögerung zu erfüllen und aufzustocken.“ Vordringlich sei jetzt eine vielschichtige, auf Partnerschaft und Hilfe zur Selbsthilfe basierende Politik der Europäischen Union und weiterer Partner, die der laufenden Kontrolle unterliegt! Etwaige Rückschläge sollten die Handelnden nicht entmutigen.

Es bleibt dabei: „Menschenwürde kann nicht länger an Länder- und Kontinentgrenzen halt machen; sie steht ausnahmslos Jedem zu. Das ist Gottes Gebot!“

Abschließend erklärte der ESU-Präsident:

„Die Europäische Senioren Union ist entschlossen, alle politischen Handlungen der portugiesischen Regierung, die auf Frieden, Freiheit, demokratische Entwicklung und soziale Gerechtigkeit gerichtet sind, nach besten Kräften zu unterstützen. Damit erfüllt sie die Erwartung der über 400.000 Mitglieder in 22 Ländern Europas – darunter allen neuen EU-Mitgliedern von 2004 – deren Sprachrohr und Interessenvertreter die ESU sein möchte.“

Brüssel, den 05.07.2007